

Gerd Birk

Grundlagen für den Religionsunterricht an Berufsschulen

Eine empirische Untersuchung
an Münchener Berufsschulen

Diese Arbeit entstand unter der Leitung von
Herrn Prof. Dr. Hans Schiefele,
Vorstand des Instituts für Pädagogik II,
und wurde von der Philosophischen Fakultät
der Universität München als Dissertation angenommen.

Patmos-Verlag Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

	Seite
0. Ziel und Aufbau der Untersuchung	9
1. Erster Teil: Der theoretische Rahmen	12
1.1. Der Begriff Religion: Abgrenzungen und Zusammenhänge	12
1.1.1. Das Problem der empirischen Forschung im Bereich der Religion	12
1.1.2. Versuch eines Wesensbegriffs der Religion	20
1.1.3. Funktionsbestimmung der Religionspädagogik	21
1.1.4. Empirisch Faßbares und Nicht-Faßbares an Religion	23
1.1.5. Zusammenfassung	25
1.1.5. 1. Der religionsphilosophische Aspekt	25
1.1.5. 2. Der religionssoziologische Aspekt	26
1.1.5. 3. Der behavioristisch-empirische Aspekt	26
1.2. Das Untersuchungsobjekt "Einstellung zum Religionsunterricht"	31
1.2.1. Definition des Begriffs "Einstellung"	31
1.2.2. Definition der Begriffe "positive" und "negative Einstellung zum Religionsunterricht"	34
1.2.3. Kriterien für die Bewertung der Einstellung zum Religionsunterricht	34
1.2.4. Meßinstrumente in der Einstellungsforschung	37
1.3. Einflußgrößen auf die Einstellung zum Religionsunterricht	40
1.3.1. Bestimmung der zu untersuchenden Einflußgrößen	40
1.3.2. Operationalisierung der Einflußgrößen	41
1.3.2. 1. Der Einstellungsbereich Religionsunterricht	41
1.3.2. 2. Der Einstellungsbereich Religion allgemein	42
1.3.2. 3. Der Einstellungsbereich Alltagserfahrungen	43

	Seite
1.3.3. Das Beziehungsverhältnis "Empirische Basis: Einflußgrößen: Einstellung zur Religion"	45
1.3.4. Die Struktur der Einflußgrößen	47
1.3.4. 1. Die Funktion der Faktorenanalyse	47
1.3.4. 2. Die Funktion der Varianzanalyse	48
1.4. Zusammenfassende Darstellung des Untersuchungsplanes	51
2. Zweiter Teil: Datenerfassung und Datenverarbeitung	52
2.1. Vorbemerkung	52
2.2. Die Durchführung der Umfrage	52
2.2.1. Die Überprüfung des Fragebogens auf allgemeine Verständlichkeit, Eindeutigkeit und Trennschärfe der Testaufgaben und auf Testzeit	52
2.2.2. Einführung der Testpersonen in den Fragebogen	55
2.3. Die Stichprobenauswahl	56
2.3.1. Der Stichprobenumfang	56
2.3.2. Die Auswahl nach dem Zufallsprinzip	56
2.3.3. Gründe für den Verzicht auf Quotierung der Stichprobe	58
2.3.3. 1. Quotierung nach Berufsgruppen	58
2.3.3. 2. Quotierung nach Intelligenzniveau	60
2.3.3. 3. Quotierung nach Geschlecht	62
2.3.3. 4. Quotierung nach Konfessionszugehörigkeit	62
2.4. Probleme der Skalierung	63
2.5. Die rechnerische Verarbeitung der Daten	66
2.5.1. Sichtung und Korrektur der Rohwerte	66
2.5.2. Häufigkeitsanalyse	67

	Seite
2.5.3. Faktorenanalyse	78
2.5.4. Varianzanalyse	106
2.5.4. 1. Vorbemerkung	106
2.5.4. 2. Signifikanztest zwischen den Wohnortgruppen	109
2.5.4. 3. Signifikanztest zwischen Jungen und Mädchen	111
2.5.4. 4. Signifikanztest zwischen den Konfessionen	115
2.5.4. 5. Signifikanztest zwischen den Altersgruppen	118
2.5.4. 6. Signifikanztest zwischen den Berufsgruppen	121
3. Dritter Teil: Interpretation der Daten	145
3.1. Der Aussagewert von Fallstudie und Umfrageverfahren	145
3.2. Die Funktion der Normalverteilung und der Aussagewert der Antwort "unentschieden"	145
3.3. Die informell-semantische Interpretation der Faktoren	149
3.3.1. Allgemeine Vorbemerkung zur Faktoreninterpretation	149
3.3.2. Die Interpretation der Faktoren	153
3.3.2. 1. Faktor I: Hilfe und Weisung suchende Haltung gegenüber einer transzendenten Macht	154
3.3.2. 2. Faktor II: Die Art und Weise, wie die Berufsschüler den Religionslehrer erleben	155
3.3.2. 3. Faktor III: Die Rolle der Eltern als Vertrauenspersonen	156
3.3.2. 4. Faktor IV: Das Versuchen, Erlebnisse zu deuten	158
3.3.2. 5. Faktor V: Die Art und Weise, wie die Berufsschüler das religiöse Verhalten der Eltern erleben	160
3.3.2. 6. Faktor VI: Bewußtsein, einer alles lenkenden und Rechenschaft fordernden Macht gegenüberzustehen	162

	Seite
3.3.2. 7. Faktor VII: Verhältnis zur beruflichen Beschäftigung	165
3.3.2. 8. Faktor IX: Bereitschaft, sich auseinanderzusetzen	166
3.3.2. 9. Faktor XII: Streben nach Selbstbestimmung	167
3.3.2. 10. Faktor XIII: Die Art und Weise, wie Berufsschüler religiöse Unterweisung erleben	168
3.3.3. Zusammenfassung	172
3.4. Auswertung der Varianzanalyse	176
3.4.1. Allgemeine Vorbemerkungen	176
3.4.2. Vergleich zwischen den in München und außerhalb Münchens wohnenden Berufsschülern	178
3.4.3. Vergleich zwischen Jungen und Mädchen	179
3.4.4. Vergleich zwischen den Konfessionen	180
3.4.5. Vergleich zwischen den Altersgruppen	182
3.4.6. Vergleich zwischen den Berufsgruppen	185
3.4.6. 1. Die Landmaschinenmechaniker und Werkzeugmacher	187
3.4.6. 2. Die Bürogehilfinnen	189
3.4.6. 3. Die Zahnarthelferinnen	190
3.4.6. 4. Die Versicherungskaufleute	191
3.4.6. 5. Die Fliesenleger	194
3.4.6. 6. Die Kraftfahrzeughandwerker	195
3.4.7. Bewertung der Situation des Religionsunterrichts an der Berufsschule	197
3.4.8. Zusammenfassung	200
3.5. Vom Wert religionspädagogisch-empirischer Forschung	202
3.5.1. Die Validität	202
3.5.2. Die Brauchbarkeit	205
Literaturverzeichnis	207
Originalfragebogen	216